

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	28 (1955)
Heft:	8
Artikel:	Bericht über das Hirtenfest zu Unspunnen, 1805
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-776207

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHT ÜBER DAS HIRTFEST ZU UNSPUNNEN, 1805

Eine der begründetsten Besorgnisse, bey der bekannten abwechselnden Witterung dieses Jahres, war, daß das Wetter diesem Feste nicht günstig seyn möchte – es scheint aber nicht allein, sondern es mag gewiß seyn, daß der Himmel selbst seine Freude an dieser freundlichen Feyer gehabt habe, denn er verschloß seinen Schleusen den Mund... Eine ganz ebene... frisch gemähte, ovale Wiese... bildete ein natürliche Amphitheater. Rechts stuhnd ein Kranz von Eichen- und Buchhäumen und Buschwerk ... links thronte die in ihren festen Ruinen noch trottende Burg Unspunnen auf ihrem Felsen-hügel, und über derselben zeigte sich die Ansicht des prächtigen Jungfrau-horns. — — Schon bey der ersten Ansicht und beym Hereintreten in diese magische Zauberwelt, öffnete sich das so froh gestimmte Gemüth noch mehr einer angenehmen Erwartung. Wie der Zug in der Wiese anlangte, so wurde er unerwartet aus den Büschen von oben mit einem lieblich gesungenen Kuhreyhen und Jauchzen empfangen, die mitgebrachte Musik wechselte ab, desgleichen die Sänger und Sängerinnen. — Nun wurden die Scharfschützen auf einen entlegenen wohlgewählten Platz gewiesen, damit kein Unglück widerfahre. — Steinstoßer und Schwinger lagerten sich in verschiedene Gruppen. Hierauf begaben sich die Kampfrichter mitten in den Platz. — —

Nun traten die Schwinger auf den Kampfplatz. — Unsers Bedünkens ist nie so schön, so regelmäßig und zugleich so friedlich geschwungen worden, und daher war unstreitig dieses der unterhaltendste Aktus des ganzen Festes. — — Hans Stähli von Brientz, erster Schwinger, erhielt einen Küher-Gürtel, Küher-Käppchen und Küher-Salztasche, von feinem englischem Leder mit Stickerey und eine Medaille mit Band. (Es war eine mahlerische Gruppe, als die schöne Dame von Grafenried von Gerzensee dem hochgewachsenen freundlich lächelnden Jüngling die Bandschleife umwarf; Herr May von Biren ihm den Gürtel einschnürte und Herr Oberamtmann Thormann ihm das zierliche Käppchen aufsetzte. Herr Lory, ein geschickter Künstler in Herisau, hat die Gruppe aufgefangen und wird dieselbe in kurzem dem Publikum mittheilen.) — — Unter den Gästen haben wir folgende erfahren können: Prinz..., welcher das Incognito beybehiebt, Fürst Esterhazy, Fürst Schönburg, Graf Wengersky, Commenthur des Maltheser-Ordens. — — Hr. Biddle aus den Amerikanischen Freistaaten, ... Hr. Alt-Landammann Reding, ... Hr. Merian von Basel, ... Herr Martin Usteri von Zürich. — —

Daß den Damen die Ehrenplätze an dem Stifter-Tische eingeräumt wurden, versteht sich von selbst. — Bey einer fröhlichen Mahlzeit wurden bald mehrere Schweizerlieder abgesungen — — zwischen dem ersten und zweyten Toast das vortreffliche Lied: «Wecket die Töne froher Vergangenheit, ehret die Spiele uralter Zeit», welches die edle Dichterin von Harmes nach dem allbeliebten Rundgesang: «Freut Euch des Lebens» auf dieses Fest verfertigt hatte. — — Rührend mußte die allgemeine Stimmung des Dankes der Anwesenden für sie gewesen seyn, wie nicht weniger für den Dichter des beliebten Rundgesangs: Freut Euch etc. — den gegenwärtigen Herrn Martin Usteri. — — Erst, als man sich zur Tafel begab — erst dann bemerkte man die Anzahl der Menschen, die beygewohnt hatten. — Angenehm war das bunte Gewimmel auf der nun freygegebenen Wiese und um die Wirthshütten herum. Zufrieden gruppierte man sich hier und da mit seiner Feldkost unter den Schatten eines Baumes, rufte auch einen vorbeywallenden Freund herbey und theilte sich die Speise und die Empfindungen des Tages mit. War der Körper nun wieder gestärkt, so suchte der frisch geweckte Geist auch wieder Nahrung, und fand sie in der Betrachtung der mannigfaltigen Szenen, die sich seinem Blick nun eröffneten; hier tanzten mehrere Paar ländlicher Gruppen nach dem Gesiedel einiger Spielleute, wobey auch ein Emmenthaler einen deutschen Tanz sehr künstlich, mit einer vollen Weinflasche auf dem Kopf, aufführte, und dazu noch allerhand künstliche Touren machte. Dort hatte ein Krämer seinen Stand aufgeschlagen, wo manchem Liebchen ein Kram zu Gute kam. — Sogar eine Lotterie hatte die alles vermögende Industrie in diese Gegend gebracht.

Allein jetzt, als abgespeiset war, veränderte sich der Schauplatz; die Damen, welche die Preise auszutheilen hatten — begaben sich mitten in den Kreis, allwo drei Bänke in Form eines Hufeisens waren hingesetzt und in derselben Mitte eine Art von Altar war errichtet worden, auf welchem alle Preise zur Schau ausgelegt waren. — — Als der Auftritt der Preise-Ertheilung nun zu Ende war, — — so erhob sich jedermann von seinem Sitze, und die ganze Gesellschaft mischte sich auf's neue durcheinander, um den Rest des Tages mit Tänzen, mit Lustwandeln, bey fröhlichen Pokale, oder auf diejenige Weise, die einem jeden am angenehmsten dünkte, zu beschließen. — —

Als die Nacht einfiel kehrte jedermann seiner Heimath, oder seinem Gastfreund zu. — Ein Regenschauer schien gewartet zu haben, bis daß die ganze Feyerlichkeit beendigt seye, um jetzt einen jeden zu mahnen, wieder bey Hause und im engern Zirkel seiner Familie und seiner nähern Freunde sich zu erholen, oder wenn Muth und Kräfte es noch gestatteten, häusliche auf öffentliche Vergnügungen folgen zu lassen. Zu solchem Endzweck hatte Herr Oberamtmann Thormann alle Fremde ohne Distinktion einzuladen lassen, im Schlosse Interlacken an einem zwanglosen Ball und Souper Anteil zu nehmen. — Bis nach zehn Uhr klangen die Töne der Tanz-Musik im Schloß; ausgezeichnete Schönheiten sollen daselbst zu sehen gewesen seyn — — Nach zehn Uhr wurde endlich auch hier aufgebrochen, und der frohe Tag beschloß sich auf die friedlichste Weise mit Sehnen und Suchen nach Ruhe im freundlichen Bette.

Auszug aus dem Festbericht des Jahres 1805, erschienen in Bern bei Ludwig Albrecht Haller

quest'anno ci condurrà nuovamente da Interlaken a quel verde anfiteatro naturale, su cui s'incontravano una volta la popolazione alpiana e spettatori provenienti da ogni parte del mondo. La descrizione qui accanto e una lettera della pittrice Vigée-Lebrun dovrebbero servire a dare un'idea dell'atmosfera che creava questa festa pastorale. Colla festa dei vignaioli di Vevey, che veniva ripetuta pure ogni anno, quella dei pastori di Unspunnen segnava i giorni di punta dell'afflusso degli stranieri, che stimolati dalle esortazioni del Rousseau e dello Haller, cominciavano a cercare presso i laghi e nelle valli delle Alpi confortante contatto colla natura.

Anche quest'anno, a Unspunnen, si svolgeranno manifestazioni artistiche di contenuto pastorale ed avranno luogo due rappresentazioni nella cornice di grandi e gaie feste e danze popolari tradizionali alla «Höhematte». Un gran corteo farà rivivere la molteplicità dei costumi tradizionali svizzeri.

SWISS MOUNTAIN COSTUME AND SHEPHERDS' FESTIVAL IN INTERLAKEN-UNSPUNNEN

September 3 to 5 (or 10 to 12)

Just a 150 years ago—in the summer of 1805—the first Swiss mountain costume and shepherds' festival was held at Unspunnen, near Interlaken, in the Bernese Oberland. This summer again, many of Switzerland's visitors from all over the world will gather in the green amphitheatre at Unspunnen to see this colourful folk festival. This description and a letter written by the French artist Vigée-Lebrun will give you some of the atmosphere of the first shepherds' festivals held some half-dozen generations ago. Along with the great Wine Growers' Festival in Vevey, the days at Unspunnen were highpoints for Switzerland's visitors at a time when Jean-Jacques Rousseau and Albrecht von Haller had just succeeded in making the world conscious of the great inspiration and health-building benefits to be gained from a sojourn among Switzerland's mountains, lakes, and forests. This year's festival in Unspunnen will include two pageants, colourful folk dances amid mountain surroundings, and a great procession of Swiss mountain shepherds in their gay native costumes.



Dem Hirtenfest von 1805 wohnte auch der Zürcher Dichter J. M. Usteri bei. — Le poète J.-M. Usteri de Zurich assista, lui aussi, à la Fête alpestre de 1805. — Della festa dei pastori del 1805 fu spettatore anche il poeta zurighese J. M. Usteri. — The Zurich poet J. M. Usteri attended the shepherds' festival of 1805.